

Schulprogramm der Städtischen Sekundarschule Rahden



**Raum und Zeit
zum Lernen**

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Schule	3
2. Leitgedanken und Leitlinien	4
3. Struktur/Organisation.....	6
3.1 Schulabschlüsse.....	6
3.2 Struktur	7
3.2.1. Ganzttag und Rhythmisierung.....	7
3.2.2. Logbuch	7
3.2.3. Mittagspause und Mittagessen.....	8
3.2.4. Lernzeiten.....	8
3.3 Sprachenfolge.....	9
3.4 Kooperation mit dem Berufskolleg	9
3.5 Kooperation mit dem Gymnasium	10
3.6 Übergänge gestalten	11
3.7 Vernetzungen mit der Jugendhilfe und der Jugendförderung.....	11
3.8 Raumkonzept	11
4. Lernen - pädagogisches Konzept	12
4.1 TeilIntegrierend von Klasse 5-10.....	12
4.2 Wahlpflichtbereich /Neigungsdifferenzierung - Inhalte	13
4.3 Individuelle Förderung	13
4.4 Schulische Schwerpunkte.....	14
4.5 Berufsorientierung	14
4.6 Sport / Gesundheit	15
4.7 Musisch-Künstlerische und kreative Angebote.....	15
4.8 Sozialkompetenz als fächerübergreifendes Konzept	16
5. Pädagogische Handlungsfelder.....	16
5.1 Elternarbeit	16
5.2 Sozialpädagogisches Konzept.....	17
6. Teambildung und Qualitätssicherung.....	18
6.1 Lehren im Team.....	18
6.2 Fortbildungsplanung	19
7.Perspektive	19

1. UNSERE SCHULE

Die Städtische Sekundarschule Rahden wurde im Sommer 2014 gegründet und befindet sich im Aufbau. Derzeit besuchen 119 Schülerinnen und Schüler den ersten Jahrgang 5 und werden von 13 Lehrerinnen und Lehrern sowie einer Förderschullehrerin unterrichtet. Diese neue Sekundarschule ist eine inklusive gebundene Ganztagschule für alle Kinder von Klasse 5 bis Klasse 10 sein. Damit Inklusion, d.h. gemeinsames Lernen, an unserer Schule Wirklichkeit wird, verpflichten wir uns als Schulgemeinde, Schranken jeder Art abzubauen und erleben Anderssein als Bereicherung. Gemeinsam mit dem Schulträger und externen Unterstützern schaffen wir die personellen und räumlichen Voraussetzungen, unsere Schülerinnen und Schüler zu fördern, zu fordern und sie präventiv zu unterstützen.

Wir kooperieren eng mit den Rahdener Grundschulen und den benachbarten Grundschulen in Niedersachsen, um unseren Schülerinnen und Schülern mit und ohne besonderen, temporären Unterstützungsbedarf gute Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Lehrerinnen und Lehrer planen und unterrichten gemeinsam mit den Förderschulkolleginnen und -kollegen. Im Team erarbeiten sie differenzierendes Fördermaterial, individuelle Entwicklungspläne und entwicklungsfördernde Unterrichtsinhalte. Wir nutzen die Möglichkeiten der intensiven Arbeit im Team zum Ausbau und zur Förderung der individuellen Fähigkeiten und der spezifischen Möglichkeiten und Lernpotentiale aller Kinder und Jugendlichen. Im Sinne des gemeinsamen Lernens begegnen wir uns offen und wertschätzend. Unser Ziel ist es, die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler am Unterricht und am schulischen Leben in unserer Schule zu erhöhen.

Anknüpfend an die Arbeit in den Grundschulen erfordern die gewünschte heterogene Schülerschaft und das längere gemeinsame Lernen andere Lernformen und -strukturen. Aus diesem Grund ist die neue Schule eine gebundene Ganztagschule. Die Hauptfächer werden ab der Klasse 7 in teilintegrierter Form unterrichtet. Die Sekundarschule ist eine Regelschule und vergibt alle Abschlüsse und Berechtigungen der Sekundarstufe I, die in Gesamtschule, Gymnasium, Hauptschule und Realschule vergeben werden. Um nach der Klasse 10 die schulische Anschlussfähigkeit zu gewährleisten, kooperiert sie mit dem Gymnasium in Rahden und dem Berufskolleg in Lübbecke. Natürlich entwickelt die Schule eine umfangreiche Berufsorientierung, um die Jugendlichen schon früh in das Berufsleben hineinschnuppern zu lassen und umfangreiche Hilfen bei der Berufsfindung zu geben.

Das Schulprogramm für die Städtische Sekundarschule Rahden formuliert Grundsätze, die in allen Bereichen von den Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern im Rahmen der gemeinsamen Arbeit konkretisiert und von der Schulkonferenz beschlossen werden. Dabei versteht sich diese Schule als eine lernende Institution, die Schule als Gemeinschaft erlebt und dem einzelnen Kind gerecht wird. Nur durch die Einbindung derjenigen, die letztlich die Schule mit Leben füllen, die gemeinsam die Schule sind, und im vertrauensvollen, offenen und auf gegenseitiger Wertschätzung aufbauenden Miteinander werden Konzepte in dieser Schule zur gelebten Wirklichkeit. Dabei wird das Schulprogramm kontinuierlich weiterentwickelt.

2. LEITGEDANKEN UND LEITLINIEN

„Unsere Schule ist ein Ort des Lernens. Sie gibt uns dafür Raum und Zeit.“

Dieses Schulmotto stellen wir in den Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns und an ihm orientieren sich die Leitlinien und Ziele unserer pädagogischen Arbeit, denn am Ende ihrer Schulzeit sollen unsere Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, ihren weiteren Lebensweg selbstbewusst und verantwortungsvoll gehen zu können.

Unsere Leitziele sind:

- **Wir ermöglichen unseren SchülerInnen eine bestmögliche Bildung.**
- **Wir unterstützen und fördern jedes Kind.**
- **Wir gehen respektvoll, vertrauensvoll und solidarisch miteinander um.**
- **Wir übernehmen Verantwortung für das Gelingen von Lernen und für ein demokratisches Schulleben.**
- **Wir fördern die Einzigartigkeit jedes Kindes.**
- **Wir gehen verantwortungsvoll und sozial miteinander um.**

Ein gutes soziales Miteinander wird in unserer Schule im schulischen Alltag gelebt und durch Unterrichtseinheiten zum „Sozialen Lernen“ geübt. Im alltäglichen Tun, bei vielfältigen Anlässen, bei Feiern, Festen und Aufführungen und im Rahmen des Ganztags lernen die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Ein durchgehendes tutorielles System, in dem systematisch jüngere von älteren Schülerinnen und Schülern sowie lernlangsame von lernschnelleren Schülerinnen und Schülern lernen, lässt sie Solidarität, Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Zuwendung erleben. Daher streben wir eine gute Zusammenarbeit mit den auslaufenden Schulen im Schulzentrum und mit unseren Kooperationspartnern, dem Gymnasium Rahden und dem Berufskolleg Lübbecke, an. Selbstverständlich leisten auch außerschulische Partner einen wichtigen Beitrag für ein soziales Miteinander.

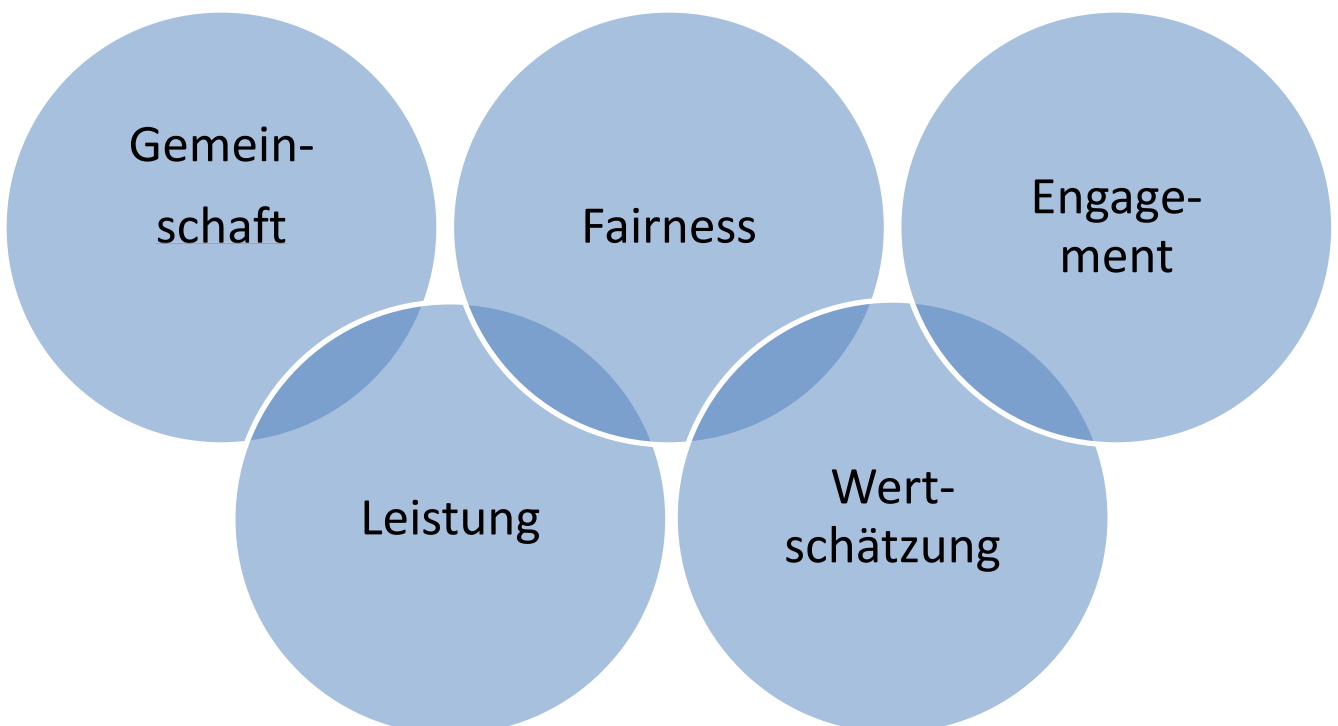
Ein starkes Selbstwertgefühl entwickeln Kinder und Jugendliche, die sich in ihrer Person angenommen fühlen. Sie erfahren die notwendige Sicherheit, die es ihnen ermöglicht, über sich hinauszuwachsen und sich Herausforderungen zu stellen. Um ihre kognitiven, künstlerischen, kreativen, sportlichen und sozialen Fähigkeiten erproben, erleben und ausbauen zu können; um schwierige Aufgaben und Lebenssituationen meistern zu können, brauchen sie Unterstützung durch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Mitschülerinnen und Mitschüler. Eine **bestätigende, wertschätzende** Lernatmosphäre ist für uns die Voraussetzung für gelingendes Lernen. Dafür ist es wichtig, dass alle Leistungen – kognitive und nicht kognitive – gleichermaßen gewürdigt werden.

Übernahme von Verantwortung für uns selbst und andere gelingt durch eine bewusst gestaltete Erziehung zur Verantwortung und zur Stärkung der Entscheidungsfähigkeit, die den Kindern und Jugendlichen eigene selbstbestimmte Lebenswege eröffnen und die Berufs- und auch Studienfachwahl erleichtert. Unserer Ganztagschule mit mehr Raum und Zeit zum Lernen bieten sich vielfältige Möglichkeiten, diese Verantwortungsübernahme für sich selbst und für andere einzuüben und zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Vielfalt als Stärke erleben wir im längeren gemeinsamen Lernen. Wir stärken den einzelnen Schüler und die einzelne Schülerin in der Gemeinschaft durch individuelle Förderung und Forderung. Im Unterricht wird durch zieldifferenziertes Unterrichten, Helfersysteme u.a. die Eigenverantwortung gestärkt. In den Lernzeiten werden Unterrichtsinhalte vertieft und erarbeitet. Somit ersetzen die Lernzeiten die „Hausaufgaben“.

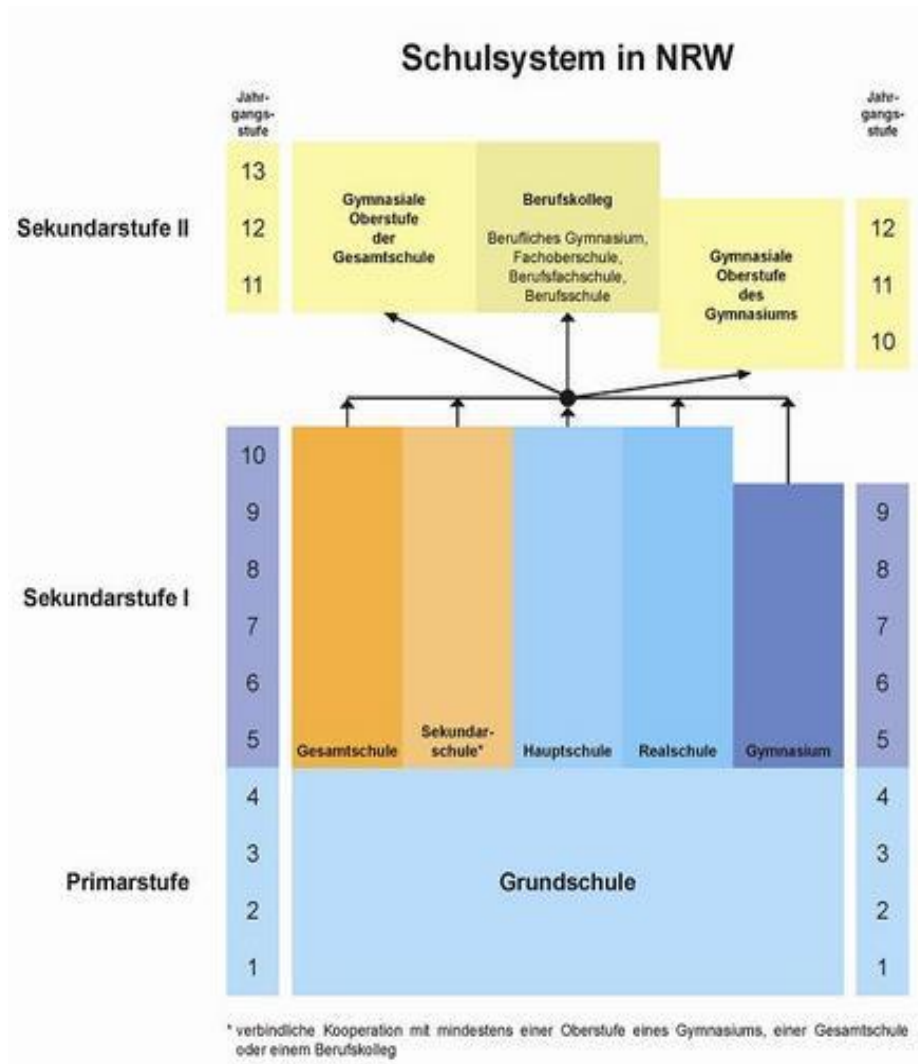
Demokratie lernen und erleben die Kinder frühzeitig durch Teilhabe und Mitbestimmung. Demokratieerziehung findet in der wöchentlich abgehaltenen Klassenratsstunde statt. Sie dient u. a. dazu, gegenseitiges Zuhören, die Leitung von Gesprächen und Konfliktbewältigungsstrategien einzuüben und gemeinschaftliche Aktivitäten vorzubereiten. Unsere Schülerinnen und Schüler engagieren sich in der Schülervertretung (SV) und entfalten zahlreiche Aktivitäten, die in regelmäßigen SV-Sitzungen geplant werden. Sie sind in den schulischen Gremien, z.B. in Fachkonferenzen, der Schulkonferenz, vertreten, arbeiten an der Schulentwicklung mit, organisieren eigenständig Veranstaltungen, setzen sich bei Problemen für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ein und gestalten nach den Wünschen der Schülerschaft die Schule mit.

Unsere vereinbarten Werte sind:



3. STRUKTUR/ORGANISATION

Die Städtische Sekundarschule verfolgt eine teilintegrierende Konzeption von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Jahrgangsstufe 10. Ab Jahrgang 6 kommt eine Neigungsdifferenzierung, ab Jahrgang 7 eine leistungsbezogene Differenzierung in Kursform hinzu. Alle Abschlüsse der Sekundarstufe I sind möglich. Niemand soll die Schule ohne Abschluss verlassen und alle Jugendlichen sollen ihren Fähigkeiten entsprechend den bestmöglichen Schulabschluss erhalten.



3.1 SCHULABSCHLÜSSE

Sowohl der Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10 als auch die Fachoberschulreife und die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk, die den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ermöglicht, können erworben werden. Zu diesem Zweck wird die generelle Kooperation mit dem Berufskolleg Lübbecke und dem Gymnasium Rahden in den Stufen 9 und 10 intensiviert und in einem Kooperationsvertrag verbindlich geregelt. Im Förderbereich wird das Abschlusszeugnis Sekundarstufe I Bildungsgang im Förderschwerpunkt Lernen vergeben.

3.2 STRUKTUR

3.2.1. GANZTAG UND RHYTHMISIERUNG

Als gebundene Ganztagschule bietet die neue Sekundarschule besondere Möglichkeiten, der Vielfalt der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden und der Entfaltung individueller Persönlichkeiten viele Chancen zu eröffnen, indem sie durch eine sinnvolle Rhythmisierung ein Mehr an Zeit und Ruhe schafft. Daher bedeutet gebundener Ganzttag, dass an drei Tagen in der Woche verpflichtender Nachmittagsunterricht stattfindet. An den kurzen Tagen, dienstags und freitags, bietet der Schulträger, dem Wunsch der Eltern entsprechend ein Betreuungsangebot durch externe Partner an. Dazu gehört als bereits bestehendes offenes Angebot (ohne Aufsicht) das Jugendcafé, das dienstags ab 14:00 Uhr geöffnet ist. Bei der Anmeldung wird diesbezüglich eine Abfrage erfolgen, um eine rechtzeitige, bedarfsorientierte Planung zu ermöglichen.

Um das Lernklima und die Lernbedingungen zu verbessern, wird der Tagesrhythmus durch eine durchgängige Doppelstundenregelung (90 Minuten) verändert. Die Schule ist um möglichst kleine Klassen (max. 25 Schülerinnen und Schüler) bemüht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mehr Zeit, eigenständig, eigenverantwortlich und konzentriert an differenzierten Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus mit unterschiedlichen Lernzugängen über einen längeren Zeitraum zu arbeiten.

Zwischen den drei Doppelstundenblöcken im Vormittagsbereich liegt jeweils eine Zwanzig-Minuten-Pause.

Ein offener Anfang vor Beginn des Schulunterrichts gibt vorrangig den jüngeren Schülerinnen und Schülern (Klasse 5 und 6) die Möglichkeit, in Ruhe in der Schule anzukommen, dort noch etwas zu trinken oder sich auf den kommenden Unterricht vorzubereiten.

3.2.2. LOGBUCH

Das Logbuch ist eine Lern- und Orientierungshilfe für Schülerinnen und Schüler und ein wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und den Lehrkräften. Nach jeder Unterrichtsstunde wird der Lernstoff von jedem Schüler eingetragen; bei Gesprächen, Beratungstagen etc. bildet es eine wichtige Gesprächsgrundlage. Das Logbuch fördert die Eigenständigkeit und die Selbstverantwortung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers und dokumentiert somit den Stand des Lernens und das Verhalten der Schülerin/des Schülers.

Inhalte des Schülerlogbuches

- Wochenübersichten für Eintragungen der Unterrichtsinhalte und Rückmeldemöglichkeiten
- alle für das Zusammenleben in der Schule wichtigen Ordnungen
- Informationen zu Ansprechpartnern und Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule.

3.2.3. MITTAGSPAUSE UND MITTAGESSEN

Die 60minütige Mittagspause nach der 3. Doppelstunde lässt genug Zeit, um in Ruhe zu essen und anschließend an offenen Pausenangeboten teilzunehmen. Die Mittagspause mit gemeinsamem Essen und Freizeitangeboten stärkt das Wir-Gefühl der Kinder und Jugendlichen.

Bis zu den Herbstferien werden die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen von den Lehrern, die in der 6. Stunde unterrichten, zum Essen in die Mensa begleitet.

Der Betreiber der Schulmensa vor Ort bietet ein vielfältiges Essensangebot zu angemessenen Preisen für alle an.

Die folgenden Angebote, die sich an den bereits vorhandenen Angeboten der Übermittagsbetreuung durch die Schulsozialarbeit im Schulzentrum Rahden orientieren, sind möglicherweise in der Mittagspause wählbar:

- Ballspiele, z.B. Fußball, Basketball
- Spielen
- Lesen oder Malen
- Gesellschaftsspiele, Lego
- Chor
- Schulbücherei
- „Chillen“ im Entspannungsraum usw.
- Für die älteren Schülerinnen und Schüler sind in späteren Jahren Rückzugsräume und weitere Angebote vorgesehen.

3.2.4. LERNZEITEN

Der Hausaufgabenerlass des Schulministeriums NRW fordert: „Ganztagsschulen sollen Hausaufgaben in das Gesamtkonzept des Ganztags integrieren, sodass es möglichst keine Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“ (BASS 12-31 Nr1)

Es wurden vier Wochenstunden Lernzeit eingeführt. Die während der Lernzeiten zu bearbeitenden Aufgaben, die die herkömmlichen Hausaufgaben ersetzen, werden in der Regel nach Leistungsstärke der Schülerinnen und Schüler differenziert sein. Lediglich das kontinuierliche Lernen von Vokabeln, das Lesen einer Ganzschrift oder das Besorgen von Materialien fallen in den Bereich der häuslichen Arbeit.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dort angeleitet werden, ihr Lernen und ihre Lernziele selbst zu planen und zu strukturieren, Inhalte selbstständig zu erarbeiten, zu üben und Gelerntes zu überprüfen. Selbstgesteuertes Lernen und Arbeiten findet in verschiedenen Sozialformen sowie in Helfersystemen und tutoriellen Systemen binnendifferenziert statt.

Sobald die personelle Besetzung und die Ausstattung der Schule dies zulassen, wird die Lernzeit in allen Klassen parallel stattfinden, zusätzlich wird jeweils ein Lehrer der Hauptfächer zur individuellen Förderung eingesetzt.

3.3 SPRACHENFOLGE

In Klasse 6 wird Französisch als zweite Fremdsprache im Wahlpflichtbereich angeboten. Mit der Wahl der zweiten Fremdsprache, die bis Klasse 10 fortgeführt wird, haben die Schülerinnen und Schüler die abiturrelevante zweite Fremdsprache abgeleistet. In Klasse 8 werden den Schülerinnen und Schülern erneut Französisch und möglicherweise Latein angeboten, wenn es die verfügbare Lehrerressource erlaubt. Die Auswahl der Sprachenfolge und das weitere Sprachenangebot sind mit den kooperierenden Oberstufen abgestimmt und ermöglichen problemlose Übergänge von der Sekundarschule in eine der beiden Oberstufen der Kooperationspartner.

Wenn die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache gewählt haben, müssen sie dies mit Eintritt in die Sekundarstufe II der Kooperationspartner Gymnasium und Berufskolleg nachholen. Die Kooperationsschulen bieten zusätzlich Spanisch (neu einsetzend) und Französisch in der Sekundarstufe II als mögliche Abiturfächer an.

Klasse	Sprachenfolge
5	Englisch bis Klasse 10
6	2. Fremdsprache Französisch
8	3. Fremdsprache als Angebot (erneut Französisch, ggf. Latein je nach Lehrerressource)

3.4 KOOPERATION MIT DEM BERUFSKOLLEG

Die Sekundarschule Rahden kooperiert mit dem Berufskolleg in Lübbecke. Ziel der Kooperation ist, Schülerinnen und Schülern der neuen Schule sowohl beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe als auch in die anderen dort angebotenen Bildungsgänge optimal zu unterstützen und sie zielgerichtet darauf vorzubereiten. Die Kooperation ist fester Bestandteil der Schulprogramme der beteiligten Schulen und wird in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten.

Bestandteile der Zusammenarbeit sollen sein:

- Übergang ins Wirtschaftsgymnasium und berufliche Gymnasium für Erziehung und Soziales mit Berufsausbildung zum Erzieher/ zur Erzieherin
- Abschluss Fachhochschulreife
- Partner der vertieften Berufsorientierung (BO): z.B. Entwicklung eines berufsorientierten Lehrplans von Klasse 5-10 und ab Klasse 8 berufsorientierende Projekte
- Beratung der Eltern bezogen auf die Möglichkeiten des Berufskollegs
- Unterstützung für die im Bereich Berufsorientierung tätigen Lehrerinnen und Lehrer bei der Ausgestaltung des berufsorientierten Lehrplans, bei der Auswahl der Lehrmaterialien und der Lehreinheiten
- Tutorenunterstützung durch ältere Schüler für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule
- Eine jährliche gemeinsame Fachkonferenz über Standards (Deutsch, Englisch, Mathematik) und Methoden
- Angebot gegenseitiger Hospitationen von Lehrerinnen und Lehrern im Berufskolleg und in der Sekundarschule

3.5 KOOPERATION MIT DEM GYMNASIUM

Die Kooperation mit dem Gymnasium ist schon heute gute Praxis bei den Schulen im Schulzentrum. Die Sekundarschule und das Gymnasium wollen in folgenden Bereichen kooperieren:

- Kooperation der Fachschaften Deutsch, Englisch und Mathematik
- Aufnahmegarantie in die gymnasiale Oberstufe bei notenmäßiger Erfüllung der Aufnahmebedingungen
- Sanfter Übergang in die gymnasiale Oberstufe (Angebot von Angleichungskursen)
- Gemeinsame Info-Veranstaltung
- Schnuppertage/-wochen ggf. im Rahmen eines Praktikums
- Tutorielle Unterstützung durch ältere Schüler
- Angebot gegenseitiger Unterrichtsbesuche von Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums und der Sekundarschule
- Mögliche Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums zur Schaffung eines vielfältigen Angebots
- Übergabegespräche bei Schulwechsel mit den Klassenlehrerteams beider Schulen (ausschließlich zum Halbjahres-/Schuljahreswechsel)

3.6 ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Die neue Sekundarschule setzt das Prinzip des gemeinsamen Lernens der Grundschule in vielfältiger Weise besonders in den Klassen 5 und 6 fort. Um Übergänge von den Rahdener Grundschulen in die Sekundarschule möglichst optimal für alle Kinder zu gestalten, arbeitet sie mit den Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen zusammen und setzt damit die Kooperationsarbeit zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen im Schulzentrum fort:

- Die Grundschulen geben ihre Erfahrungen mit heterogenen Lerngruppen weiter.
- Unterrichtsbesuche und Informationsgespräche von Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarschule finden in den Grundschulen im 4. Schuljahr statt.
- Methodentraining
- Soziales Lernen (Kennenlernfahrt + 1 Projekttag pro Halbjahr aufbauend)
- Gespräche über Erwartungen, Standards, Herausforderungen, z.B. bezogen auf das Fach Englisch
- Ausführliches Aufnahmegespräch mit Eltern und Kindern
- Kennenlernnachmittag für die neuen Kinder der Klassen 5 vor den Sommerferien
- Gegenseitige Hospitationen

3.7 VERNETZUNGEN MIT DER JUGENDHILFE UND DER JUGENDFÖRDERUNG

Da für die Stadt Rahden das Kreisjugendamt zuständig ist, ist es wichtig, die Schnittstellen zu den Einrichtungen der Jugendhilfe genau zu bestimmen. Der Schulsozialarbeit kommt an dieser Stelle eine wichtige Bedeutung zu.

Alle Lehrerinnen und Lehrer kennen die Ansprechpersonen, Angebote und Verfahrensweisen der Jugendhilfe und nutzen diese sensibel und sachgerecht. Die Jugendhilfe wird ermuntert, regelmäßige Sprechstunden in der Schule anzubieten.

Die Sekundarschule wird zeitnah in einem Kooperationsvertrag mit dem Kreisjugendamt und der Jugendförderung der Stadt Rahden die Felder der Zusammenarbeit und die Kommunikationskanäle z.B. bei Krisenfällen regeln und die gefundenen Verfahrensweisen kommunizieren, um den Zugang zu den Leistungen des Jugendamtes und den Angeboten der Jugendhilfe und der Jugendförderung zu bekommen.

3.8 RAUMKONZEPT

In Zusammenarbeit mit der Stadt Rahden wird das Raumkonzept weiterentwickelt. Es bezieht sich auf den Unterricht mit seinen Klassen-, Differenzierungs- und Fachräumen, auf den Bereich Freizeit/Mittagspause (Mensa, Sporthalle, Räume mit Mittagsangebot) und auf den Bereich Lehrer im Ganztage (Lehrerzimmer, -arbeitsräume, -arbeitsplätze).

Die Angebote und Räumlichkeiten in der Mittagspause müssen sich den kontinuierlich steigenden Schülerzahlen anpassen. Dafür sind entsprechende Kooperationspartner z.B. das Jugendcafé, der CVJM oder Vereine anzusprechen.

4. LERNEN - PÄDAGOGISCHES KONZEPT

4.1 TEILINTEGRIEREND VON KLASSE 5-10

Von Beginn an schauen wir auf das einzelne Kind, auf sein individuelles Lerntempo, seinen eigenen Lernweg, auf seine ganz spezielle Entwicklung. Um die Lernbiografien der Schülerinnen und Schüler länger offen zu halten, wird daher in den Klassen 5 und 6 durchgängig integriert unterrichtet. Ab Klasse 7 findet der Unterricht integriert und in einzelnen Fächern leistungsdifferenziert statt.

Die teilintegrative und inklusive Konzeption der städtischen Sekundarschule	
Jahrgangsstufe 5	Gemeinsames Lernen
Jahrgangsstufe 6	Gemeinsames Lernen zusätzlich Neigungsdifferenzierung (2. Fremdsprache Französisch)
Jahrgangsstufe 7	Einführung der Fachleistungsdifferenzierung ¹ in Mathematik und Englisch
Jahrgangsstufe 8	Einführung der Fachleistungsdifferenzierung in Deutsch
Jahrgangsstufe 9	Fachleistungs- und Neigungsdifferenzierung (zusätzlich in Physik oder Chemie)
Jahrgangsstufe 10	

¹ Frühestmöglicher Zeitpunkt der Einführung der Differenzierung

4.2 WAHLPFLICHTBEREICH /NEIGUNGSDIFFERENZIERUNG - INHALTE

Um mit den Begabungen, Neigungen, Stärken und Schwächen der Kinder und Jugendlichen angemessen umgehen zu können, ist das Wahlpflicht-/Neigungsdifferenzierungsangebot der Sekundarschule breit gefächert. Damit Vielfalt als Stärke erlebt wird, machen wir den Schülerinnen und Schülern ein Differenzierungsangebot in folgenden Bereichen:

Wahlpflicht ab Klasse 6 z.B.:

- Sprachen (2. Fremdsprache)
- Arbeitslehre
- Darstellen / Gestalten (z.B. Kunst, Musik, Theater)
- MINT (Schwerpunkt: Informatik/Physik)
- NaWi (Biologie/Chemie)

Als weiteres Angebot des Wahlpflichtunterrichts wird zusätzlich eine 3. Fremdsprache zur Wahl ab Klasse 8 bereitgestellt.

4.3 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Individuelle Förderung findet auf verschiedenen Ebenen statt: im Unterricht, in den Lern- und Arbeitszeiten und in den Zusatzangeboten.

Prozessorientierte individuelle Förderung umfasst:

- Diagnose (Eingangstest für Mathematik und Deutsch)
- Beschreibung von Kompetenzstufen und Lernzielen (siehe schulinterne Lehrpläne)
- differenzierte Aufgabenstellung
- individuelle Lernzeit
- Lernzielkontrolle
- Lerncoaching
- Leistungen würdigen
- Dokumentieren
- Anpassung an Lernfortschritte
- Förderpläne (individuelle Förderung im Rahmen der Lernzeit, in Arbeitsphasen und nach Klassenarbeiten)
- Portfolio-Arbeit
- Selbsteinschätzung
- Sprachförderkonzept
- Lesepatzen

Regelmäßige Beratungen bei Schüler- und Elternberatungstagen helfen, die Fördermaßnahmen durch vertragliche Vereinbarungen zwischen Kind, Eltern und Lehrer wirksam werden zu lassen.

4.4 SCHULISCHE SCHWERPUNKTE

Die Schulkonferenz hat sich darauf verständigt, die folgenden Schwerpunkte im inhaltlichen Angebot der Schule, das sich auf Unterricht und Zusatzangebote im Rahmen des Ganztags bezieht, zu setzen. Sie hat sich dabei von dem Grundsatz leiten lassen:

Unsere neue Schule ist vielfältig.

Unsere Schule ist mehr als „Unterricht“, sie lebt in diesen verschiedenen Bereichen:

- Fremdsprachen (s. Sprachenfolge)
- Mathematik - Informatik - Naturwissenschaften – Technik (MINT)
- Berufsorientierung
- musisch-künstlerisch (von Keyboard über Chor bis hin zum kreativen Gestalten)
- Sport/Gesundheit

4.5 BERUFSORIENTIERUNG

Unsere Schule versteht sich als Schule mit einem umfangreichen Fahrplan zur Lebens- und Berufsorientierung. Durch die Förderung und Stärkung der Schlüsselqualifikationen machen wir unsere Schülerinnen und Schüler fit für das Berufsleben. Wir legen großen Wert darauf, dass die Jugendlichen schon früh in das Berufsleben hinein schnuppern, und wir unterstützen und beraten sie bei der Berufsfindung.

Kinder und junge Menschen lernen, sich in einer komplexen Welt zu orientieren und einen Platz zu finden, der ihren Fähigkeiten, Neigungen und Potentialen entspricht. Selbstbestimmung, eigenverantwortliche Lebensgestaltung, berufliche Zufriedenheit und beruflicher Erfolg lassen sich erzielen, wenn Schülerinnen und Schüler in einem hohen Maß über den aktuellen Arbeitsmarkt, die Entwicklung des lokalen und regionalen Wirtschaftsraumes und die spezifischen Berufsanforderungen informiert und sich ihrer Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten bewusst sind, um ihre Chancen richtig einzuschätzen und ihren geplanten Berufsweg daran auszurichten.

Die Ziele der Studien- und Berufsorientierung sind im einschlägigen Erlass von 2010² deutlich benannt. Die Berufswahlorientierung bildet einen schulischen Schwerpunkt ab der Klasse 7. Sie beginnt bereits mit kleinen Projekten in der Klasse 5.

²BASS BO-Erlass 12-21 Nr. 1 vom 21.10.2010

Zusammenfassend soll als Zielsetzung für die neue Schule daher gelten:

- Allen Schülerinnen und Schülern werden berufliche und schulische Orientierungshilfen - z.B. basierend auf Kompetenzanalyse und Potentialanalyse - gegeben.
- Alle Schülerinnen und Schüler sollen ihren Fähigkeiten entsprechend den bestmöglichen Schulabschluss erhalten.
- Eine fächerübergreifende, geschlechtersensible im schulischen Lehrplan festgeschriebene Berufsorientierungsstrategie findet Eingang in unser Schulleben.
- Den Schülerinnen und Schülern ermöglicht die Schule Praxiserfahrung und bindet diese in verschiedene Unterrichtsfächer ein.
- Die Persönlichkeitsentwicklung und die Entwicklung der Entscheidungskompetenz werden zu jedem Zeitpunkt gefördert.

Ein Berufsorientierungslehrplan wird auf der Basis und angelehnt an die bisherige Praxis der Haupt- und Realschule entstehen. Ein weiteres Aufgabenfeld stellt die Studienorientierung dar, die gemeinsam mit den Oberstufenpartnern entwickelt wird.

4.6 SPORT / GESUNDHEIT

Gesundheitsfördernder Sport und viel Bewegung sind für das Lernen und in besonderer Weise für das Lernen im Ganztage von zentraler Bedeutung. Neben einem Konzept für eine aktive Pausengestaltung bemühen wir uns, den Schülerinnen und Schülern über den Unterricht hinaus intensive Bewegungsmöglichkeiten und somit einen Ausgleich zur kognitiven Arbeit zu geben.

Der Schwerpunkt Sport umfasst z.B. die folgenden Aspekte:

- Kooperation mit Vereinen, koordiniert durch den Stadtsportverband
- sportlich orientierte Projekte (Sportfeste, Schutzengellauf)
- Gesunde Ernährung

Die Sekundarschule versteht diesen Schwerpunkt deshalb als einen aktiven Beitrag zur Nachwuchsförderung im sportlichen Leben der Stadt Rahden.

4.7 MUSISCH-KÜNSTLERISCHE UND KREATIVE ANGEBOTE

Vielfalt fördern heißt auch, Kinder mit musischen Interessen gezielt anzusprechen und ihnen Möglichkeit zur Entfaltung zu geben, sei es im Bereich der Chorarbeit, sei es in Instrumentalgruppen oder einer Keyboard-Klasse. Der künstlerisch-musische Schwerpunkt wird von externen Partnern, z.B. durch eine

Kooperation mit Spielmannszügen und Kapellen und der Musikschule (Zweckverband Espelkamp – Rahden - Stemwede), unterstützt.

4.8 SOZIALKOMPETENZ ALS FÄCHERÜBERGREIFENDES KONZEPT

Wir wollen ein freundliches und vertrauensvolles Klima an unserer Schule und einen gewaltfreien Umgang miteinander pflegen und die Stärkung der Sozialkompetenz und die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung ermöglichen. Hier sehen die Lehrerinnen und Lehrer, unterstützt durch die Schulsozialarbeit und die Jugendförderung vor Ort, einen wesentlichen Erziehungsauftrag.

Die Gelegenheiten für soziales Lernen und soziales Engagement bieten sich in einer Ganztagschule an vielen Orten während des gesamten Schultages. Jeder Schüler, jede Schülerin kann sich selbst erproben, anderen helfen und so zu eigener Stärke finden.

Möglichkeiten des sozialen Lernens sollen geschaffen werden über:

- Kennenlernfahrt Klasse 5, Fahrten, Exkursionen
- Sport- und Spieltage (siehe auch Sport/Gesundheit)
- Feiern, Aufführungen, Lesungen (Weihnachtsfeier, Schulkino der SV, Einschulungsgottesdienst,...)
- Projekt: Abschluss
- Projekttag zum Sozialen Lernen (einmal pro Halbjahr)
- Projekte der Schulsozialarbeit (z.B. Gewaltprävention)
- Schülerpaten ab Klasse 7

5. PÄDAGOGISCHE HANDLUNGSFELDER

5.1 ELTERNARBEIT

Die Elternarbeit hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Schule und Elternhaus sind auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen, um gemeinsam auf eine erfolgreiche Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder hinzuwirken und um gemeinsam das schulische Leben zu gestalten. Eltern sind wirksamer Teil von Schule und Schulentwicklung, sind in den klassischen Mitbestimmungsgremien Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz vertreten und engagieren sich bei der Schulprogrammarbeit, in Steuergruppen, Fachkonferenzen, Arbeitsgemeinschaften, bei Veranstaltungen, Exkursionen, bei Projekttagen und -wochen, bei Schulpräsentationen, Patenschaften, im Rahmen der Berufsvorbereitung und bei Feiern. Der von Eltern initiierte Förderverein unterstützt und fördert die Kinder und Jugendlichen in vielen Bereichen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern für die weitere Lebensplanung ist eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Übergang zum Abitur, zu einer beruflichen Ausbildung oder zu einem weiteren schulischen Bildungsgang.

Manchmal brauchen Eltern Hilfe und Unterstützung. Es gibt die Möglichkeit der Erziehungsberatung durch die Lehrerinnen und Lehrer und die sozialpädagogische Fachkraft, die Kontakte zu weiteren Beratungsstellen vermitteln.

5.2 SOZIALPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Die Schulsozialarbeit ist integrierter und professioneller Bestandteil der Sekundarschule, die sich an dem im Schulzentrum Rahden entwickeltem Konzept der Schulsozialarbeit beteiligt.

Die Schulsozialarbeit am Schulzentrum in Rahden verfolgt folgende Ziele:

- Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung der Schüler/innen
- Stärkung der Sozialkompetenz der Schüler/innen
- Ressourcen der zu Beratenden stärken und nutzen
- Aufbau von Vertrauen als Basis ggf. notwendiger Krisenintervention
- Zeitnahe Intervention bei Bedarf
- Verbesserung des sozialen Klimas in Gruppen und Klassen
- Gestaltung von Schule als Lebensraum
- Abbau von Schwellenängsten bei den Ratsuchenden
- Koordination der Hilfe und Unterstützungsleistungen von Jugendhilfe und Schule
- Integration der Schulsozialarbeit in das Gemeinwesen

Grundvoraussetzungen für das Erreichen der Ziele sind die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme von Angeboten der Schulsozialarbeit und die Vertraulichkeit, d.h. die Einhaltung der Schweigepflicht gemäß § 203 StGB durch die Schulsozialarbeit.

Beratung soll Hilfe zur Selbsthilfe sein. Aufgabe der Beratung ist es, dafür zu sorgen, dass der oder die Ratsuchende aktiv am Problemlösungsprozess teilnehmen kann. Wichtig ist im Beratungsgespräch nicht der „Ratschlag“ als solches, vielmehr ist es „der Weg zur Lösung“. Die Ratsuchenden sollen befähigt werden, eigene Lösungskompetenzen zu entwickeln, um später selbstständig mit Problemen umgehen zu können, bzw. zu wissen, zu erfahren, an welcher Stelle man Hilfe erhalten kann. Dafür werden Hilfs- und Förderangebote aufgezeigt, sowohl jene, die über die Schulsozialarbeit und die Betreuungsangebote direkt an der Schule vorhanden sind, als ebenfalls externe Angebote, z.B. Vermittlung zu Fachdiensten/Beratungsstellen und/oder zu therapeutischen Einrichtungen.

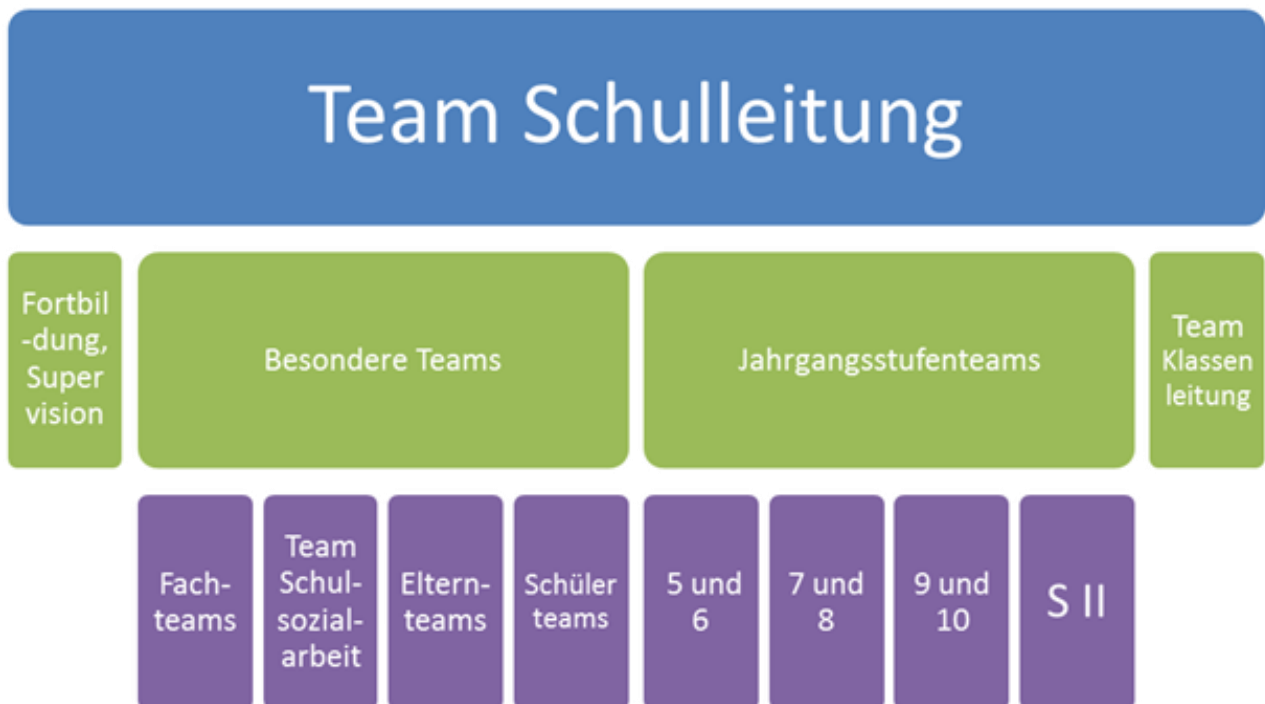
Schulsozialarbeit ist nur dann unwiderruflich zum Handeln und evtl. Aufheben der Schweigepflicht gezwungen, wenn eine Bedrohung für die Schüler/innen vorliegt oder diese/r eine Bedrohung für sich

und/oder andere darstellt.

Link: www.schulsozialarbeit-rahden.de

6. TEAMBILDUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Unsere Schule versteht sich als Teamschule. Dieses Konzept setzt bei den handelnden Personen eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit voraus. Das Kollegium ist davon überzeugt, dass das Konzept der Schule, das Lernklima und die hohe Motivation der Lehrerinnen und Lehrer die Kinder und Jugendlichen in ihren Lern- und Reifeprozessen gut unterstützen werden.



6.1 LEHREN IM TEAM

Die umfangreichen und anspruchsvollen pädagogischen Aufgaben, die eine inklusiv unterrichtende Sekundarschule mit sich bringt, sind nur gemeinsam, in gegenseitigem Vertrauen und mit gegenseitiger Unterstützung zu bewältigen. Alle am Schulleben Beteiligten sind dabei von Bedeutung. Lehrkräfte, Schulleitung, Schülerinnen und Schüler, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Eltern, Personal (z.B. Sekretärinnen, Schulverwaltungsassistent, Hausmeister, u.a.), Kooperationspartner und externe Partner gestalten unsere Schule mit und sind Teil unserer Schule.

Eine besondere Bedeutung kommt den Lehrerinnen und Lehrern zu, die nicht nur für die Qualität des Unterrichts stehen, sondern auch an allen konzeptionellen, organisatorischen und koordinierenden Aufgaben des Schullebens beteiligt sind. Sie lehren und arbeiten in Doppelbesetzungen in Lernzeiten oder beim Teamteaching. Klassenlehrer-, Jahrgangsstufen-, Fachkonferenz-, Steuergruppen- und Schulleitungsteams sind eine entscheidende Voraussetzung für wirksames pädagogisches Handeln. Team-

förderliche Strukturen werden weiter ausgebaut. Außerdem finden in turnusmäßigen Abständen Arbeitsgespräche zwischen der Schulleitung und jeder Lehrkraft statt, um die persönliche Entwicklung eines jeden zu stärken und weiterzuentwickeln.

6.2 FORTBILDUNGSPLANUNG

Die Bereitschaft zur Fortbildung im Bereich der Unterrichtsentwicklung, insbesondere mit der Zielsetzung des professionellen Umgangs mit Heterogenität im Schulalltag und der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim individuellen Lernen sehen wir als eine notwendige, professionelle Grundeinstellung an.

Die konkrete Fortbildungsplanung ist unter Berücksichtigung der personellen Ressourcen und vorrangigen Handlungsbedarfe in der Aufbauphase der Sekundarschule zu erstellen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Fortbildungen zum Thema Diagnostik, zu der Methodik des gemeinsamen Lernens in heterogenen Lerngruppen, zum Classroom-Management, zur individuellen Förderung und zu verstärkter Handlungsorientierung sind wichtige Bausteine in der Fortbildungsplanung.

7. PERSPEKTIVE

Das hier vorliegende Schulprogramm für die Sekundarschule Rahden wird in vielen Bereichen weiterentwickelt und konkretisiert werden. Viele Entscheidungen werden erst im Prozess der Gründung und des späteren Schullebens getroffen werden können.